

Aus den Vereinen.

Die Clubabende des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines finden vom 24. October ab, wieder in Widhalm's Restauration, Wien, I., Canovagasse Nr. 4, statt.

I. Wiener Vororte Geflügelzucht-Verein. Freitag, den 24. October fand eine Directionssitzung des I. Wiener Vororte Geflügelzucht-Vereines in Rudolfsheim (in Rustlers Saal-Local) statt. Sämmtliche Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig angenommen. Erwähnenswerth ist die für das Frühjahr 1891 projectirte grosse Geflügelausstellung, für welche zur Anschaffung grösserer, geräumiger Käfige, für Medaillen und grosse Geldpreise ein bedeutender Betrag votirt wurde. Ueber Antrag des Vereinsvorstandes Herrn C. B. Schick, wurden die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien „Die Schwalbe“ einstimmig zum Vereinsorgane angenommen.
Emil Goldstein.

Die Jungtauben-Ausstellung des I. oberösterreichischen Geflügelzucht-Vereines in Linz. Sonntag den 12. October fand in den gedeckten Räumen des Gasthausgartens „zur goldenen Birne“ in Linz eine Jungtaubenschau statt, welche der „I. oberösterreichische Geflügelzucht-Verein“ auf Anregung seiner letzten Generalversammlung zu dem Zwecke arrangirt hat. Die Zucht und Veredlung der specifisch oberösterreichischen Hühnertauben: Malteser und Hühnerschecken, nach Möglichkeit zu fördern. — Die Vereinsleitung hatte durch s. z. Abstempelung der für die Ausstellung in Aussicht genommenen Jungtauben, Sorge getragen, dass an der Concurrenz ältere Thiere nicht theilnehmen konnten, und hat für die besten Leistungen fünf Geldpreise im Werthe von 15 fl. bis 3 fl. gestiftet. — Für den Bewerb um einen Geldpreis musste ein Aussteller mindestens 6 Stück Tauben einsetzen. Von den zur Ausstellung angemeldeten Tauben blieben in Folge der Verluste und Erkrankungen die durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse eingetreten waren, manche Exemplare zurück, so dass blos bei 80 Stück am Wettstreit theilnehmen konnten, aber diese Thiere legten Zeugniß ab für ein vorzügliches Zuchtmaterial, über das die Mitglieder des Vereines verfügen. wie ebenso für den Eifer und Fleiss mit dem sich die Herren die Zucht der oberösterreichischen Huhntaube angelegen sein lassen.

In Maltesern war hervorragend die Collection des Herrn Buchgeher in Bacht-Urfar und erhielt dieser Aussteller den ersten Preis.

In Hühnerschecken blieb der bewährte Züchter dieser Rasse Herr Hinterleitner in Thanstetten Sieger, und erhielt den II. Preis.

Vorzüglich waren auch die Hühnerschecken des Herrn Graf in Linz (III. Preis), sowie die kleinere Collection des Herrn Obermüller in Thanstetten (IV. Preis) und die Hühnerschecken und weissen Malteser des Herrn Völkl, Linz (V. Preis).

Die sehr gut besuchte Ausstellung wird gewiss die Interessen des I. oberösterreichischen Geflügelzuchtvereines fördern, und bewirkt n, dass sich noch mehrere seiner Mitglieder der Spezialzucht dieser ebenso schönen als wirtschaftlich nützlichen Rassen zuwenden.

XXIV. Ausstellung des Vereins für Geflügel- und Singvögelzucht zu Hannover.*) Die Reihen der Prämierungs-Abtheilung eröffnete die Classe für gelbe, rebhuhnfarbige und braune

Cochinchina-Hühner mit 19 Nummern gelben und 6 Nummern rebhuhnfarbigen. Mit braun wird die dunklere Haselhuhn-(grouse-) Farbe gemeint sein, die jetzt im Ausstellungskäfige bei sonst gleichen Eigenschaften stets gegen die hellere Rebhuhn-(partridge-) Farbe obsiegt. Nun hat sich die Bezeichnung haselhuhnfarbige Cochin bei uns niemals recht eingebürgert, diese pflegen vielmehr ebenfalls noch als rebhuhnfarbige ausgestellt zu werden, wie auch hier gesehen war. Unseres Erachtens würde es deshalb richtiger sein, man liesse in der Classenüberschrift die Nebenbezeichnungen fort und spräche nur von gelben und braunen Cochin, falls man nicht etwa gelbe, rothe und braune Cochin unterscheiden will. Rothe (cinnamon, zimmelfarbige) Cochin erscheinen heutzutage indess so selten, dass ein Bedürfniss für diese Unterscheidung nicht vorliegt. Bei braunen Italienern liegt die Sache anders, diese werden eben rebhuhnfarbig verlangt, eine Haselhuhn-Färbung wäre bei ihnen ein Fehler. — Den Ehrenpreis in dieser Classe trug Herr E. Seegers-Hannover für einen prächtigen Stamm braune (haselhuhnfarbige) davon, fast fertig entwickelte Thiere, wenn man von ein Paar braunen Federn an der Brust des Hahns, die er gegen schwarze noch werfen wird, absieht, gross, kräftig, schön in Köpfen, Körperbau, Befiederung und Zeichnung. Nummer 21 desselben Ausstellers war dagegen sehr zurück, der Hahn zu schwach im Hintertheil, die Hennen zu roth auf den Flügeln. Zweiten Preis für braune erhielt Fräulein von Gräve-meier-Bemerode auf einen gut zu nennenden Stamm, der Hahn fiel aber gegen die Hennen ab und auch diese waren zu grau im Farbentone und zu matt in der Zeichnung; dieses waren die veralteten rebhuhnfarbigen. Nr. 23 lob. Anerk. Frau Schüssler-Hannover, ähnliches Genre, grosse Thiere, der Hahn eingebogener Kamin und zu wenig Befiederung. — In gelben Cochin trug Herr E. Seegers ersten Classen-, Herr H. Marten-Lehrte ersten Händler-Preis davon, beide sehr ausgebildete Stämme, die einander wenig nachgaben, schöne Befiederung, gute Farbe, der Seeger'ssche Hahn war wohl der grösste, dagegen die eine seiner beiden Hennen etwas kleiner als die andere. Wir gestehen ganz offen, als wir die Ausstellung am Tage nach der Prämierung wieder besuchten, gefiel uns der von Herrn Rud. Ortlepp-Magdeburg auf Nr. 10 ausgestellte Stamm, dem wir im Vereine mit unsern Collegen den zweiten Preis gegeben hatten, am besten. Obwohl nicht ganz so entwickelt als der Stamm, genauer das Paar im Stamme des Herrn Seegers, waren bei ebenfalls schönen Köpfen und Befiederung die Ortlepp'schen Thiere von, wir möchten sagen, süsserer Farbe, einen Ton lichter und gleichmässiger. Wir sind überzeugt, beide Herren werden uns dieses freimüthige Bekenntniß nicht verübeln; die Preisrichter sind ja auch nur Menschen und ihre Arbeit ist schwer, namentlich wenn sie derselben in einem halben Tage, glücklicher Weise bei sehr günstiger Beleuchtung, nachkommen sollen. Die Güte der Ortlepp'schen Zucht erhellt auch aus dem Umstande, dass ihm ferner für einen gleichartigen, nur jüngeren Stamm der dritte Preis zufiel. Diesen besonderen Farbenton anlangend, der hinterher den Ausschlag für die Aenderung unseres persönlichen Urtheils abgab, so stellen wir bei gelben (buff) Cochin die Färbung am höchsten, die der Engländer mit lemon buff bezeichnet. Buff ist ein röthliches Ledergelb, in welchem Farbentone die meisten und die schwersten gelben Cochin angetroffen werden, die Hähne fallen dabei leicht etwas zu dunkel auf den Flügeldecken, — lemon ist citrongelb, ein Farbenton, der mehr und mehr aufgegeben wird, weil sonderlich die Hähne leicht gar zu hell, zu blass auf den Flügeldecken, fallen — lemon buff ist die glückliche Vereinigung beider Töne, ein tiefes, sattes Gelb nur mit einem ganz schwachen Stich ins Röthliche, genügend, damit sich kein

*) In ausdrücklichem Einverständnis mit dem Autor Herrn Com. Rath H. du Roi aus dessen „Geflügelzeitung“ entnommen.

Schimmel und kein sichtbares Schwarz in Schwing- und Schwanzfedern mischt, auf den Flügeldecken der lemon buff Hähne erscheint nur ein Goldglanz, der die Farbe vertieft. Die Ortleppchen waren lemon buffs. Lobende Anerkennung erhielt Herr O. Bruhn-Hannover, schöne grosse Thiere, aber der Hahn scheckige Flügel. — In Classe 2, gesperberte, weisse und schwarze Cochin waren nur zwei Nummern weisse und eine Nummer schwarze erschienen, die weissen unbedeutend, schmal und ungenügend in Befiederung, die schwarzen mit schwarzen Beinen, sonst sehr nett. Hält man bei schwarzen Cochin nicht wenigstens auf schwärzlich gelbe Läufe, so haben sie unseres Dafürhaltens heute keinen Zweck mehr — das federfüssige Langshan-Huhn kommt ihnen dann zu nahe.

(Fortsetzung folgt.)

Der ostpreussische Verein für Geflügel- und Vogelzucht zu Königsberg i. Pr. veranstaltet in den Tagen vom 22. bis 24. (eventl. 25.) November d. J. in den sämtlichen Räumen des Schützenhauses seine VIII. Ausstellung von Hof-Geflügel, Tauben, Kanarien-, Schmuck- und Singvögeln, Geräthschaften, Modellen und Producten, die auf Zucht, Pflege und Abwartung der Vögel Bezug haben, verbunden mit einer Verlosung. Die Prämierung findet nach dem Classen-System statt, und haben das Preisrichteramt die Herren: H. du Roi (für Grossgeflügel), Rud. Ortlepp (für Tauben), Herr C. Gassner-Königsberg (Kanarien), Herr Dr. Gutzeit und Herr Apotheker Th. Zimmermann (Schmuck- und Ziervögel) freundlichst übernommen. Schluss der Anmeldungen 12. November. Auskünfte ertheilt Herr Albert Backowsky, Königsberg i. Pr., Brodhänkenstr. 29.

Aus unserem Vereine.

Herr Carl Wagner, Purkersdorf bei Wien, Mitarbeiter unseres Blattes, wurde für seine auf der letzten Wiener Ge-

flügelausstellung exponirten Zeichnungen und Modelle über Stallungen und Utensilien die bronzene Ausstellungsmedaille zuerkannt, was in die officielle Prämierungsliste aufzunehmen übersehen worden ist.

Von unseren Mitgliedern und Mitarbeitern wurden auf der Wiener land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung prämiirt: Herr Jul. Michel, Lehrer in Bodenbach in B. für seine dermoplastischen Darstellungen: „Ebergruppe“ die goldene Staatsmedaille, für die Vogelbilder, wovon wir unseren Lesern in Nr. 19 eines nach der Originalzeichnung Herrn Michels vorführten, und andere noch folgen lassen wollen, die silberne Ausstellungsmedaille. — Herr Reischek, Naturforscher etc. in Wien, für seine Kiwi-Gruppe (beschrieben in Nr. 12 der „Schwalbe“) die bronzene Ausstellungsmedaille. — Herr Fritz Zeller für seine Collection europäischer Höhlenbrüter, die bronzene Ausstellungsmedaille.

Corrigenda.

Seite 259, 1. Spalte, 1. Zeile von unten, statt . .
 „ 260, 1. „ 26. Zeile von oben, soll heissen statt
 „Föhrenwaldbeständen“, Föhrenalbeständen.

Inhalt der „Geflügel-Zeitung“, Mittheilungen des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, herausgegeben von H. du Roi in Braunschweig, Nr. 20.

Mrs. M. K. Jones' schwarzbrüstig-rother almodischer Kampfhahn. — Zum Bild. — Das Merkbuch und die „Blätter für Geflügelzucht“. — Die II. Junggeflügel-Ausstellung in Gütersloh. — Kleine Mittheilungen. — Inhalts-Verzeichniss von „Die Schwalbe“. — Antwort auf Herrn Völkerlings „Bitte“. — Briefkasten. — Rundschau. — Vereinsnachrichten. — Prämierungsliste der Junggeflügelschau in Hannover. — Anzeigen

Baronin Christine Haber'scher Geflügelhof

„Erlach-Linsberg“

Von unserem auf der Junggeflügelschau der allgem. land- und forstwirtschaftl. Ausstellung in Wien mit dem

Ehren-Diplom

(höchste zu vergebende Auszeichnung)

prämiirten 1890er Junggeflügel sind noch Stämme, sowie einzelne Exemplare preiswürdig abzugeben.

Rassegeflügel.

Junges, halbwüchsiges Rassegeflügel der verschiedensten Varietäten, offerirt billigst die reichhaltige, in Deutschland und Oesterreich vielfach prämiirte Rassezucht des

Siegfried Gironcoli

Grossgrundbesitzer,

Görz, Küstenland.

Preisverzeichnisse gratis und franco.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen. 288-289](#)